

WIRTSCHAFTSBLATT

• V. B. B. •

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

Entspannung: Österreich bleibt österreichisch!

Politisch überaus aufregende Wochen und Tage der höchsten Spannung wurden mit Donnerstag, dem 24. Februar, abgeschlossen. Von der Regierungsumbildung in Deutschland bis zur Regierungsumbildung in Österreich über die Kanzlerbegegnung in Berchtesgaden, von der Reichstagsrede des deutschen Kanzlers bis zur Rede unseres Bundeskanzlers im Bundestag gingen Wellen der Erregung aus auf politischem Gebiete die der Welt zur Sensation wurden. Aus dieser Sensationsflut heraus wurden unzählige Gerüchte geboren, die zumeist in dem Schlusse gipfelten, das Österreich zu Grabe getragen werde, und dass der Bestand Österreichs aufs äusserste gefährdet sei.

All dem wurde durch die Rede unseres Bundeskanzlers ein schlagartiges Ende bereitet. Von einem Höhepunkt in der Rede des Frontführers kann man eigentlich nicht gut sprechen, denn diese Rede war so grossartig angelegt — und das nicht nur in rednerischer, sondern auch in politischer Beziehung — und so überzeugend gebracht, dass sie nur aus Höhepunkten bestand. Der Höchtpunkt aber war das immer wiederkehrende Bekenntnis zu Österreich, das auch dann zum Ausdruck kam, wenn der Kanzler es gar nicht wörtlich erwähnte. Österreich muss Österreich bleiben! Dieser Satz trat in den Vordergrund und prägte sich unauslöschlich ein.

Innige Liebe zu unserem Vaterland, die Überzeugung, dass unsere Unabhängigkeit gewahrt bleiben muss für ewige Zeiten, das Bekenntnis zum Dollfusskurs und damit zur Eigenständigkeit unserer Heimat, tiefinnere Verbundenheit mit der österreichischen Erde — das sind keine Schlagworte, sondern das war das echte Gefühl. Das Schuschnigg, den wahren und grossen Österreicher, bewegte und ihn Worte finden liess, wie sie begeisterter noch niemand gehört hatte. Nicht kühle

Überlegung allein hatten diese Rede geboren, die Begeisterung für Österreich war ihr Pate gestanden und eben diese Begeisterung hat alles im Banne gehalten und mitgerissen.

Unser Frontführer und Kanzler hat zum Aktivismus aufgerufen und er selbst ist mit dem besten Beispiel vorausgegangen. Sein Ruf muss auch die grössten Schlafmützen aufrütteln und muss sie zwingen, ihr Bestes herzugeben, um an den österreichischen Aufbau Österreichs mitzuarbeiten. Die Zeiten der Tatenlosigkeit und des Zuschauens müssen jetzt entgültig vorüber sein. Unser Kanzler hat gerufen, wir müssen ihm alle folgen!

Wer jetzt noch zögert, der kann leicht in den Verdacht geraten, dass er es mit den Feinden Österreichs halten will. Und wer da sagt, Aktivismus sei so schwer, wenn man kein Beispiel habe, dem sei geantwortet, dass gerade der Aktivismus das Leichteste ist, was in der Politik gefordert werden kann. Aktiv sein heisst ja doch nichts anderes als sich rühren und tätig sein, österreichischer Aktivismus heisst österreichisch denken und handeln, alles darein zu setzen, um Oester-

reich hochzuhalten. Und gibt es dann wirklich etwas Leichteres als das Bekenntnis zum Vaterland?

Gerade in Oesterreich ist die Linie eindeutig, seit dem Verbot aller Parteien, gibt es nur mehr das eine und einzige Ziel: Oesterreich. Auch das Tätigkeitsfeld für den Aktivismus ist klar umrissen — in der Vaterländischen Front gibt es genug Möglichkeit zur Mitarbeit, hier ist Gelegenheit genug geboten, um zu zeigen, dass man für Oesterreich zu kämpfen entschlossen ist.

Das Wort und das Beispiel unseres Kanzlers und Frontführers hat uns den Weg gezeigt, der zu bechreiten ist.

Er selbst beschreitet diesen Weg und wir brauchen nur Folge leisten, um unserer Heimat am besten zu dienen und dadurch auch am gesamtdeutschen Schicksal mitzuwirken. Was sich die Bundesregierung als oberste Aufgabe und entscheidende Orientierung gewählt, das muss auch unser Wahlspruch sein — gut deutsch

**und treu österreichisch
allerwegen!**

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.





HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Fackelzug in Eisenstadt.

Am Tage der Rede des Herrn Bundeskanzlers und Frontführers fand in Eisenstadt ein mächtiger Fackelzug statt, an dem sich der Grossteil der Bevölkerung Eisenstadts beteiligte.

Vorher wurde in 3 Sälen die Rede des Kanzlers aus dem Bundestag übertragen. Die Säle waren bereits eine halbe Stunde vor Beginn überfüllt und mussten gesperrt werden. Bei den markantesten Stellen der Rede des Bundeskanzlers ertönte immer und immer wieder stürmischer Beifall.

Am Fackelzug selbst beteiligten sich etwa 2000 Personen. An der Spitze des Zuges marschierten die führenden Persönlichkeiten des Burgenlandes mit Landesrat Strobl, der den in Wien beim Bundestag weilenden Landesführer der V. F. Landeshauptmann Ing. Sylvester vertrat.

Der Fackelzug zeigte wieder wie sehr der überwiegende Teil der Bevölkerung der Landeshauptstadt Eisenstadt hinter Bundeskanzler Dr. Schuschnigg steht, seine Politik restlos billigt, was durch stete Rufe „Heil Schuschnigg!“ „Treu Schuschnigg!“ immer wieder bekundet wurde.

Landesführertagungsappell der V. F. in Eisenstadt.

Am 28. Februar fand in Eisenstadt unter dem Vorsitz des Landesführers, Landeshauptmann Ing. Sylvester ein erweiterter Landesappell der V. F. des Burgenlandes statt, an dem alle Amtswalter der Landesleitung, die Bezirksführer sowie die Führer der Berufsstände und Dienststellen teilnahmen. Der Landesführer berichtete eingehend über die machtvollen politischen Geschehnisse der letzten Wochen. Unter dem Eindruck seiner Ausführungen wurde einmütig beschlossen, an den Frontführer Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ein Telegramm abzuschicken, worin ihm für seine unerschrockenen und erfolgreichen Bemühungen um den

„Deutschen Frieden“ und für die herrliche, von echt österreichischem Geiste der geschlossenen Zusammenarbeit mit allen denen, die dem Vaterland Oesterreich die Treue halten wollen, zur Vollendung des Dollfuss-Aufbauwerkes.

Sodann gab der volkspolitische Referent Dr. Pildner namens der „national betonten“ Kreise die Erklärung ab, im Geiste und nach den Richtlinien des Bundeskanzlers Schuschnigg im Rahmen der V. F. am gemeinsamen Aufbau Oesterreichs voll mitarbeiten zu wollen. Nach Ausführungen des Sicherheitsdirektors, Oberpolizeirat Dr. Hirschal über seine Weisungen und nach eingehenden Beratungen über das Arbeitsprogramm der nächsten Zukunft schloss der Landesführer den eindrucksvollen Appell.

Wenn die Nerven toben.

Rasche und sichere Hilfe.

Vor- und nach Zahnerextraktionen, bei Gesichtschmerzen infolge Zugluft bringen Ihnen Logal-Tabletten rasche und sichere Hilfe. Über 7000 Ärzte bestätigen die hervorragende schmerzstillende und heilende Wirkung von Logal. Auch bei rheumatischen und gichtischen Beschwerden, Kopfschmerzen, sowie bei Erkältungskrankheiten hat sich Logal hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half.

Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel. Für die Gesundheit ist das Beste gerade gut genug. Logal erhalten Sie in jeder Apotheke. Preis S 2.40 Kaufen Sie aber nur Logal, es gibt keinen Logal-Ersatz.

10. Instruktionkurs für Ortsfeuerwehrkommandanten.

In der Zeit vom 14. bis 19. Feber 1938 wurde an der Landesfeuerwehrschule in Wiener-Neustadt der 10. Instruktionkurs für Orts-Feuerwehrkommandanten abgehalten.

An diesem Kurse haben 35 Feuerwehr-offiziere teilgenommen und zwar:

die Feuerwehrhauptleute: Anscheringer Josef, Breitenbrunn; Josef Hussovits, Eisenhüttl; Franz Karner, Ritzing; Gottlieb Kindler, Kobersdorf; Josef Koller, Oberkohlstätten; Johann Mittermann, Aschau; Josef Mittermann, Dreihütten; Josef Paulus, Rax-Bergen; Franz Pesenhofer, Badersdorf; Karl Sayer,

Hagensdorf; Johann Schay, Weppersdorf; Josef Tremmel, Oberpullendorf, Josef Vamosi, Loretto;

die Feuerwehr-Abteilungskommandanten Johann Allram, Schattendorf; Stefan Domnovits, Nikitsch; Johann Fenz, Ollersdorf; Johann Hirczy, Henndorf; Alois Polster, Bergwerk; Franz Kowatschitz, Tschurndorf; Josef Kaufmann, Unterkohlstätten; Franz Svetits, Rehgraben, Franz Tomisser, Eisenzicken; Vinzenz Trawitsch, Hirm;

die Zugskommandanten: Franz Horvath, Welgersdorf; Johann Kirchmayer, Gattendorf; Franz Lehner, Mattersburg; Dobrovich Jakob, Stinkenbrunn; Reeh Johann, Andau; Franz Reichl, Kukmirn, Johann Sieger, Kleinhöflein; Karl Stöger, Kittsee; Imp Paul, Heugraben; Franz Wagner, Grieselstein;

die Zugskommandant-Stellvertreter: Franz Ringbauer aus Frauenkirchen und Alois Schlögl aus Rattersdorf.

Der Kurs wurde vom Landesfeuerwehr-Inspektor Regierungsrat Franz Binder geleitet. Der sehr reichhaltige und vielfältige Stoff wurde vorgetragen von den Herren: Brandoberinspektor Franz Binder, Brandvizeinspektor Ing. Raimund Mally, Feuerwehrkreisinpektor Ing. Georg Pötschacher, Brandinspektor Karl Jagaditsch, Brandvizeinspektor Edmund Ring, Feuerwehrkreisinpektor Alfred Schlag, Feuerwehrkreisinpektor Paul Thom.

Mit der militärischen Ausbildung war Obstdt. Ernst Biegler betraut. Den Schlussprüfungen wohnte auch Landesfeuerwehrkommandant Landesrat Ing. Franz Strobl bei, der mit dem erzielten Erfolg sehr zufrieden war.

Der am Schlusse der Prüfungen in einer längeren, von den Kursteilnehmern begeistert aufgenommenen Rede, den in ihre Heimat zurückkehrenden Feuerwehr-offiziere die Pflichten noch einmal ans Herz legte, dieselben zu erfüllen und treue ehrliche Kameradschaft zu pflegen.

Nach einer strammen Defilierung vor dem Landes-Feuerwehrkommandant und dem Landesfeuerwehrinspektor wurde der 10. Instruktionkurs vom Landes-Feuerwehrinspektor geschlossen.

Winterhilfe 1937-1938.

Ueber den weiteren Fortgang des Winterhilfswerkes im Burgenlande ist für den Monat Jänner folgendes zu berichten:

Als Jännerrate ist über Beschluss des Ausschusses des Landeswinterhilfkomitees der Betrag von S 41.000, als Febrerrate der Betrag von S 30.000 an die Notstandsgemeinden des Landes zum Ankauf von lebenswichtigen Naturalien flüssiggemacht worden.

Durch eine neuerliche Spende der Viehfondskommission von S 12.000 und eine Subvention von S 3.600 aus den Mitteln der Winterhilfe der Landeshauptmannschaft ist die Durchführung einer zweiten Rindfleischaktion möglich geworden, bei welcher 90 Stück Vieh gekauft werden, wodurch das Fleisch zu einem sehr verbilligten Preise an die Notleidenden zur Abgabe gelangen kann. Diese Aktion ist im Zuge und auf die Dauer von 4 Wochen berechnet. Eine Schuhaktion zu Gunsten notleidender, ausgesteuerter Arbeitsloser ist mit S 6.000 unterstützt worden.

Für arme, kinderreiche Besitzer von Tapferkeitsmedaillen wurde der Betrag von S 500 zur Verfügung gestellt.

Aus einer Spende der Landwirtschafts-krankenkasse in Eisenstadt von S 8.000 für Zwecke der Winterhilfe wurden widmungsgemäss S 5.000 zur Unterstützung notleidender Landarbeiter und S 3.000 zur Weiterführung der Herma von Schuschnigg-Aktion im Burgenlande gegeben.

Das Bundeskanzleramt, Winterhilfe der Bundesregierung hat für die Frühstücksaktion im Burgenlande S 4.800 zur Verfügung gestellt. Aus der dritten und wohl letzten Kohlenzuteilung des Bundeskanzleramtes kommen 145 t Tauchener Kohle zur Verteilung.

Das Ergebnis der Sammlungen im Jänner betrug bei den öffentlichen Angestellten rund S 6.000, Lohn- und Gehaltsempfängern in den Privatbetrieben S 2.700, Bundes- und Landespensionisten S 740, Schülern S 500, Kontrahenten des Landes und Privatpersonen S 21.000.

Unmittelbar bei der Landeshauptmannschaft sind an grösseren Spenden eingelangt: Landwirtschaftskrankenkasse Eisenstadt Schilling 8.000, Hardtmuth u. Co., Bleistiftfabrik Müllendorf S 500, Landesverband landwirtschaftlicher Genossenschaften, Eisenstadt S 250, Ing. Mayreder, Krausz und Co., Wien S 200, Angestelltenversicherungskasse, Wien S 200, Berufsstand österr. Apotheker S 161, Tabakhauptverleger Österreichs S 81.

Herzlicher Dank sei allen Spendern auch an dieser Stelle gesagt.

Für den Landeshauptmann: Berthold e. h.

Schafflers Wettervorhersage

für März 1938.

Kein günstiger Wettermonat, nasskalt und windig. Bis zirka 7. veränderlich, um den 4. recht windig und kalt. Um den 9. vorübergehende Besserung mit nicht unbedeutendem Temperaturanstieg. Bald nach Beginn der 2. Dekade wieder Uebergang zu nasskaltem, regnerischem und windigem Wetter. Diese Wetterlage hält bis zum Frühlingsbeginn an, dem zwar ein im allgemeinen besseres Wetter folgt, das aber wahrscheinlich in seinen Wärmeverhältnissen zu wünschen übrig lassen dürfte.

Josef Schaffler, Oberwölz.

Die Erleichterungen für Wohnbauten in Österreich.

Wie mitgeteilt wird, werden in der nächsten Zeit verschiedene neue Erleichterungen für die Errichtung von Wohnbauten in Oesterreich zur Durchführung gelangen. Die bereits im Vorjahre geleistete Garantie für Kredite auf zweite Sätze wird in diesem Jahre eine Neuerung erfahren, und zwar sollen solche Kredite im Ausmass von dreissig Millionen Schilling unter der Rückhaftung der Regierung gewährt werden.

Ausserdem soll für jene Baupläne, für welche eine überprüfte und gesunde Kalkulation vorliegt, ein Bundeszuschuss in der Höhe von zehn Prozent zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt würden aus diesen beiden Aktionen

etwa vierzig Millionen für die Förderung der Wohnbautätigkeit zur Verfügung stehen.

Verkehrsschutz in Oberösterreich.

Das Oesterreichische Kuratorium für Verkehrssicherheit meldet aus Linz: Die Verkehrsschutztage in Linz, die in Zusammenarbeit mit der Bundes-Polizeidirektion Linz am 19. und 20. Feber zur Abhaltung kamen, umfassten eine grosszügige Zettelverteilung durch Wacheorgane, eine verstärkte Verkehrskontrolle, eine Auffahrt von Fahrzeugen unter dem Motto „Für Verkehrssicherheit“, zwei Rundfunkvorträge, sowie Film- und Lichtbildvorträge. Die besondere Schulerziehung wird in Zusammenarbeit mit den oberösterreichischen Schulbehörden auf breiter Grundlage durchgeführt: in Linz dauern die Veranstaltungen eine Woche und dürften ca. 17.000 Kinder erfassen, die anschliessende Vortragstournee durch Oberösterreich wird erst Anfang Mai beendet sein. In den Abendstunden werden Erwachsenen-Vorträge in Zusammenarbeit mit den Clubs abgehalten. Durch diese Aktion des Kuratoriums erscheint die seitens des Bundeskanzleramtes angeregte Veranstaltung von Verkehrserziehungswochen zunächst im Lande Oberösterreich in grosszügiger Weise zur Geltung gebracht; die dadurch erfassten Personen dürften die Zahl 100.000 überschreiten. Wie wir erfahren, ist die Abhaltung ähnlicher Wochen auch in den anderen Bundesländern geplant.



Schmalfilmaktion im Burgenland.

In der heurigen Saison gelangten im Burgenland bereits 2 Schmalfilmtourneen zur Ausführung und zwar in den Bezirken Güssing, Jennersdorf und Eisenstadt. Das Programm: „Wie entsteht ein Auto“, „Die Wiener Hofburg“, „In Feld und Wald“, und „Reichsbrückeneröffnung“, fanden überall grossen Anklang. Die Schüler und auch Erwachsene waren davon begeistert. Auf diese Art und Weise ist es möglich geworden, Ideen des „Neuen Leben“ bis in die fernsten Dörfer zu tragen. Nachstehende Orte wurden in diese Tournee einbezogen: Schützen a. Geb. Donnerskirchen, Purbach, Breitenbrunn, Winden, Jois, Oslip, Oggau, St. Margarethen, Mörbisch, Grosshöflein, Müllendorf, Neufeld a. d. L., Ollersdorf, Olbendorf, Bocksdorf, Rauchwart, Deutsch-Tschantschendorf, Kirchfidisch, Deutsch-Schützen, Strem, Heiligenkreuz, Poppendorf, Rax, Mogersdorf, St. Martin a. d. R., Neumarkt a. d. R., Windisch-Minihof, Neuhaus, Oberschützen, Jormannsdorf, Grafenschachen, Loipersdorf, Buchschachen, Riedlingsdorf, Markt Allhau,

Wolfau, Litzelsdorf, Obersdorf, Unterwart, Rotenturm, Jabing, Kohfidisch, Hannersdorf.

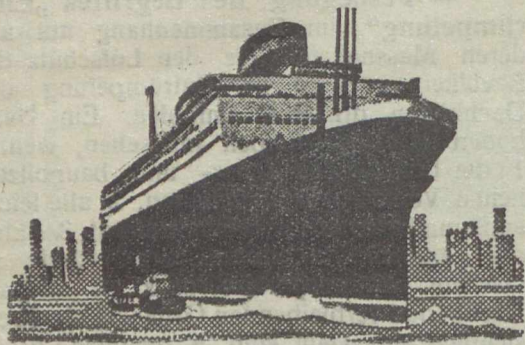
— Festlegung des Begriffes „Entrümpelung“. Im Zusammenhang mit anderen Massnahmen für den Lufschutz der Bevölkerung wird die Entrümpelung der Dachböden dringend empfohlen. Ein Dachboden ist als entrümpelt anzusehen, wenn: 1. die bestehenden feuer- und baupolizeilichen Vorschriften eingehalten, 2. alle leicht entflammaren Gegenstände entfernt, 3. Akten oder ähnliche brennbare Gegenstände zu raschem Abtransport verpackt, 4. alle am Dachboden verbleibenden Gegenstände übersichtlich aufgestellt sind, 5. genügend breite Gänge freigehalten werden, um den Feuerwehrtrupps das Herankommen an jeden Brandherd ungehindert zu ermöglichen.

Rohr. Brandlegung. Am 13. Februar brach im Anwesen des Landwirtes Alois Hirschbeck in Rohr am Dachboden des Rinderstalles ein Feuer aus, dem der Dachstuhl des Stalles, der Scheune, Futterkammer und 1 Zimmer zum Opfer fielen. Ausserdem verbrannte eine Getreideputzmühle, ein Strohschneider, 2 Reitern, 4 Dreschflegel, mehrere Rechen und Gabeln. Das Feuer wurde gelöscht. Der Gesamtschaden beträgt 4.500 S. Das Anwesen ist mit 6.000 S versichert. Am Brandplatze war die Ortsfeuerwehr sowie die Ortsfeuerwehr der Gemeinde Eisenhüttl erschienen. Die Löscharbeiten gestalteten sich infolge des Wassermangels äusserst schwierig. Als der Täterschaft dringend verdächtig wurde der Vater des Geschädigten Josef Hirschbeck, der mit seinem Sohn im gemeinsamen Haushalt lebt, verhaftet und dem Bezirksgerichte in Güssing eingeliefert.

Bruckneudorf. Ersatzreservisten Beerdigung. Am 18. Februar 1938 fand im Militärlager in Bruckneudorf die Beerdigung der Ersatzreservisten statt. Der Feier ging ein Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche in Bruck a. d. L. voraus. Dann marschierten die Ersatzreservisten, an der Spitze die Regimentsmusik des Inf. Reg. Nr. 2, zum Kriegerdenkmal, vor dem die zivilen und militärischen Vertreter von Bruckneudorf, Bruck a. d. L. und der Schlossgemeinde Prugg Aufstellung genommen hatten. Auch ein Zug des Panzerwagenbataillons war anwesend. Um 9 Uhr erschien der Kommandant der Garnison Oberstleutnant Theiss, worauf die Feier begann. Die Regimentsmusik spielte die Bundeshymne und das Lied „Gebet vor der Schlacht“. Der Kommandant des Ausbildungsbaons, Oberstleutnant Josef Vichytil hielt eine zündende Ansprache an die Ersatzreservisten, dann erfolgte die Beerdigung. Nach der Beerdigung wurde von Oberstleutnant Vichytil ein Kranz niedergelegt und spielte die Regimentsmusik das Lied vom guten Kameraden. Mit einer strammen Defilierung vor dem Bezirkshauptmann aus Bruck a. d. L. Hofrat Dr. Helfert und den zivilen und militärischen Vertretern schloss diese schöne erhebende militärische Feier.

Schattendorf. Plötzlicher Tod. Am 19. Februar 1938 starb plötzlich in seiner Wohnung in Schattendorf der 44jährige Landwirt Georg Guttman. Bei der Totenbeschau konstatierte der Kreisarzt Dr. Alfred Berger, dass Guttman an Gehirnblutung verschieden ist. Georg Guttman war Gemeindegamitglied und Ortsführerstellvertreter der Vaterländischen Front. Er hinterlässt eine Witwe mit 6 Kindern im Alter von 3 bis 16 Jahren.

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

Washington 23. März*
Manhattan 6. April*

und den beliebten Schwesterschiffen

Presid. Roosevelt . . . 16. März*
Presid. Harding 30. März*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Güssing Nr. 150.

Guerillakrieg.

Guerillakriege haben, wie jede spezifische Kriegsform, nur unter bestimmten Bedingungen ihren Sinn; jedesmal, wenn ein Gegner unschlagbar ist und ein weites Land Kriegsgebiet sein kann, ist ein Guerillakrieg von Nutzen. Man muss den Guerillakrieg begrifflich von jener anderen, unter gleichen Umständen entstehenden Kriegsform, die man etwa den „Kleinkrieg“ nennen könnte, unterscheiden. Einen Kleinkrieg führten zum Beispiel Schillers „Räuber“, die korsischen „banditi“, und gegenwärtig alle farbigen Völker gegen weisse Kolonialarmeen — kurz, unter einem Kleinkrieg versteht man Kampfhandlungen zwischen einem organisierten Heer und unorganisierten kleinen Trupps, die auf eigene Faust, mit mehr oder weniger eigenen Zielen Krieg führen. Beim Guerillakrieg sind die kleinen Trupps jedoch keineswegs unorganisiert, sondern sie kämpfen nach einem gemeinsamen, wenn auch natürlich sehr weitgefassten Plan, und, was das wichtigste ist: im Zusammenhang mit einem Heer, das allerdings meistens sehr klein ist. Das bekannteste Beispiel eines Guerillakrieges ist der Spanische Krieg Wellingtons gegen Napoleon. Wellington verfügte über ein den französischen Streitkräften zahlenmässig sehr unterlegenes Heer, konnte aber ausserdem auf zahlreiche spanische Freischärer rechnen, deren Aktionen er teilweise leitete, und teilweise, das heisst, soweit er dies nicht tat, in seine Pläne einrechnete. Wellingtons Plan zur Besiegung der Franzosen in Spanien

zerfiel in zwei Teile: er wollte durch den Guerillakrieg die französischen Verbindungen bedrohen, die Franzosen zwingen, ihre Besatzungen zu vergrössern, ihre Moral schwächen und seine eigenen Bewegungen verschleiern; ferner wollte er mit seinem Heer manövrieren, eine grössere Stärke vortäuschen, wichtige Plätze des Gegners überraschend nehmen und, allerdings nur unter günstigen Verhältnissen, kleinere Kontingente schlagen, also Siege erfechten. Dieser auf den Grundsätzen der Ermattungsstrategie basierende Plan Wellingtons ist ein Musterbeispiel dafür, was der englische Militärschriftsteller Liddell Hart den „indirect approach“ nennt, nämlich den Versuch, den Gegner auf indirektem Wege zu schlagen, ein Verfahren, dessen Aussichten kriegsgeschichtlich als besonders günstig zu bezeichnen sind.

Wellingtons Plan gelang denn auch ausgezeichnet. Der Kleinkrieg der Spanier machte die französischen Truppen moralisch kaputt. Ununterbrochen wurden französische Wachtposten erschlagen, kleine Trupps vernichtet, so dass schliesslich im französischen Heer die Disziplin nicht mehr aufrechtzuhalten war. Wache wurde häufig überhaupt nicht mehr gestanden, und da die Spanier, die auf vollste Unterstützung der Bevölkerung rechnen konnten, auch die Nachschubtransporte abfingen, waren die äusseren Stellungen der Franzosen nicht mehr zu verteidigen. Ausserdem manövrierte Wellington so geschickt, dass er immer wieder im Rücken der Gegner erschien. Die französische Heeresleitung verlor den Kopf (wenn eine Heeresleitung irre wird, ist der Krieg meist schon entschieden), Wellington konnte einige Siege erfechten und die Ausnützung dieser Siege durch wirksameres Bekämpfen der feindlichen Transporte brachte ihm schliesslich den Endsieg. — Der spanische Guerillakrieg war eine der wichtigsten Ursachen des militärischen Zusammenbruches Napoleons.

Vor einigen Jahren hätte sich der Guerillakrieg als die wirksamste Möglichkeit einer erfolgreichen Kriegsführung für die Abessinier empfohlen. Die Abessinier entschlossen sich zu einem direkten Kampf gegen das italienische, ihnen technisch weit überlegene Heer. Die Gründe hiefür waren teils militärischer Unverstand, teils Mangel einer entsprechenden Moral der Truppen. Gegenwärtig scheint es, als ob die Chinesen die Strategie des Guerillakrieges gegen Japan anwendeten.

In der Tat lassen sich günstigere Bedingungen für den Guerillakrieg als in China gar nicht vorstellen. Das chinesische Gebiet ist unermesslich gross, so dass die chinesischen Armeen kaum ausmanövriert werden können. Ja, im Gegenteil, das japanische Heer ist im Verhältnis zu dem chinesischen Raum so klein, dass durch eine geschickte Kriegsführung Chinas die Japaner — trotz Flugzeugen — im Rücken gefasst werden können. Und wenn sich die japanische Führung als überlegen erweisen sollte, so muss es auf alle Fälle möglich sein, eine Vernichtung des chinesischen Heeres zu verhindern. China muss eine Ermattungsstrategie anwenden; es darf und soll also lediglich Schlachten annehmen, die kein Risiko bedeuten und die billige Erfolge sind, aber allen Schlachten ausweichen, die viel Menschen und Material kosten und deren Sieges-

chance gering ist. Dadurch allein kann es Japan zu immer grösseren Anstrengungen zwingen und veranlassen, weitere Gebiete zu besetzen, seine Wirtschaft ganz auszuspannen und seine militärischen Ressourcen auszuschöpfen. Ermattungsstrategie ist für China schon deshalb geboten, da China durch die Dauer des Krieges — ausser eigenem Land — nichts verlieren kann, während Japan bei länger dauerndem Kriege höchstwahrscheinlich schwächer wird, vor allem finanziell.

Im Zusammenhang mit der grossen Strategie Chinas gewinnt der eigentliche Guerillakrieg an Bedeutung, und durch ihn diese Strategie an Chancen. Die japanischen Truppen reichen gerade aus, um Eisenbahnlinien zu bewachen, und das auch nur, weil es in China wenig Eisenbahnen gibt. Soviel die Japaner auch erobert haben — das Gebiet ist von ihnen nicht organisiert und kann es nicht sein. Wenig Macht haben sie in den Städten, wenig Macht auf den Strassen. Nun sind die Chinesen zwar zum Teil indolent (soweit ihnen ihre Indolenz nicht durch japanische Greuelthaten gegen die Zivilbevölkerung ausgetrieben wird) und sie sind zum grossen Teil unbewaffnet; dennoch sind sie so zahlreich und geschickt, dass ihre Erfolgsmöglichkeiten für den Guerillakrieg als sehr hoch anzusehen sind.

Zweifellos können sie die japanischen Verbindungen bedrohen — nicht die Verbindungen über die riesigen Ströme, aber sicher schon die Eisenbahnverbindungen und schon gar die Verbindung zwischen den beiden getrennt operierende Armeen. Wahrscheinlich wird der chinesische Guerillakrieg imstande sein, die Moral der japanischen Truppen zu unterminieren, was um so leichter sein wird, als ja mit fortschreitender Mobilisierung auch die weniger kriegsbegeisterten Japaner nach China kommen werden. Ausserdem muss der Guerillakrieg, ohne China etwas zu kosten, Japan zu immer grösseren Anstrengungen zwingen und damit schwächen. Wird der Guerillakrieg wirkungsvoll und geschickt durchgeführt und gelingt es, die Sicht der Flugzeuge zu verhindern — Japan hat zu wenig Flugzeuge für eine entsprechende Aufklärung —, dann mag es auch möglich sein, durch gute Manöver das chinesische Heer in eine günstigere Lage zu bringen.

Diese günstigere Lage wird ihrerseits die Möglichkeiten des Guerillakrieges verbessern. Wenn gefragt wird ob es dann gelingen mag, die gewaltigen Unterschiede der Ausrüstung der beiden Heere zu überbrücken, so muss man sagen: zu einer direkten Kriegsentscheidung keineswegs. Aber der Guerillakrieg ist das einzige Mittel, das den Einsatz des überlegenen Materials verhindert, andererseits ist der Guerillakrieg nur wirksam, solange das chinesische Heer besteht und sich dem japanischen Material entzieht. In diesem Falle wird die Guerillastrategie die Japaner nicht vernichten, ihnen aber Aufgaben stellen, die über ihre Kräfte gehen: Waterloo wurde in Westspanien vorbereitet.

Kirchfidisch. Unfall. Am 10. Februar hat sich der Schüler Ferdinand Hanzl beim Spielen durch einen Sturz das Schienbein gesprengt. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus nach Güssing überführt.

Güssing. Wie wir erfahren hat Herr Dr. Karl Baldauf die Rechtsanwaltsprüfung mit gutem Erfolge abgelegt und wird Herr Dr. Baldauf in einigen Tagen im Hause seines Vaters die Rechtsanwaltskanzlei eröffnen. Wir gratulieren.

St. Martin. Unfall. Am 20. Februar 1938 fuhr der Versicherungsagent Alois Strini aus Rechnitz mit seiner Beiwagenmaschine ohne Begrenzungslicht durch die Gemeinde St. Martin gegen Neutal. Strini fuhr in der Strassenmitte. Ausserhalb der Gemeinde Markt St. Martin begegnete er mehreren aus Neutal kommenden Passanten die auf der linken Strassenseite gingen. Strini erfasste mit dem Beiwagenrad die beiden Maurer aus Neutal Anton Gradwohl und Anton Pinter und stiess sie nieder. Anton Gradwohl erlitt ein Hautabschürfung des rechten Unterschenkels nebst Schwellungen, während Anton Pinter einen komplizierten Bruch des rechten Unterschenkels erlitt. Kreisarzt Dr. Sepp Renner in Markt St. Martin leistete Anton Pinter erste Hilfe und brachte ihn in seinem Auto in das allgem. Krankenhaus nach Oberpullendorf.

Schreibersdorf. Verhaftung. Am 21. Februar wurde der vom Gendarmerieposten St. Martin im Burgenland wegen Betrug gesuchte Schleifer Karl Siderits aus Sankt Michael i. B. verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Grosspetersdorf. Verhaftung. Am 20. Februar 1938 wurde der jugoslawische Staatsangehörige Franz Skinsaric, der aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit für beständig aus Österreich abgeschafft ist, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Die Wiener Frühjahrmesse findet vom 13. bis 19. März statt. Obgleich die im September v. J. abgebrannte Rotunde bisher durch kein neues Gebäude ersetzt werden konnte, wird durch eine straffere Raumeinteilung die Mehrzahl der bisherigen Aussteller untergebracht werden können. Es entfallen nur die Internationale Automobilausstellung und ein Teil der Landwirtschaftlichen Musterschau. Die für den Ausfuhrhandel wichtigen Wirtschaftszweige sind sowohl im Messepalast als auch auf dem Rotundengelände nahezu im gewohnten Ausmass vertreten. Besonders sehenswert versprechen die Abteilungen für Lederwaren, Bekleidung, Strick- und Wirkwaren, Möbel, Haus- und Küchengeräte sowie die technische Messe zu werden. Grosse Gruppen stellen ferner die Internationale Motorrad- und Zugehör- ausstellung die Landwirtschaftlichen Maschinen und die Nahrungs- und Genussmittel- abteilung dar. Den Besuchern der Wiener Messe werden weitgehende Pass- und Reisebegünstigungen geboten.

Nikitsch. Raubmord an einem landwirtschaftlichen Arbeiter in Deutschland. Der 32jährige landwirtschaftliche Hilfsarbeiter Thomas Marz aus Nikitsch war seit 14. Mai 1937 als Landarbeiter in Caja, Kreis Merseburg, Provinz Sachsen, beschäftigt und wollte im Mai 1938 zurückkehren. Am 10. Feber 1938 langte von seinem ebenfalls dort beschäftigten Schwager die Nachricht ein, dass Marz am 6. Feber 1938 in seinem Bette ermordet und beraubt aufgefunden wurde. Geraubt wurden 540 RM Ersparnisse. Diese Nachricht wurde am gleichen Tage

von der deutschen Sicherheitsbehörde telegrafisch bestätigt, die um weitere Weisung, wegen des Begräbnisses bat. Marz war verheiratet und hinterlässt eine Frau und ein Jahr altes Töchterchen. Der Täter ist bis jetzt unbekannt. In Ergänzung des Berichtes wird bekanntgegeben, dass als Täter des an Thomas Marz aus Nikitsch am 5. Februar 1938 in Caja, Sachsen verübten Raubmordes sein Arbeitskamerad ausgeforscht werden konnte. Derselbe lebte mit Frau und Mutter in ärmlichen Verhältnissen und hörte von Marz und dessen Ersparnissen. Bei einer Aussprache mit seiner Frau und Mutter beredeten ihn diese, die Tat zu begehen. Beim Begräbnis, an welchem der Täter teilnahm, fiel sein scheues Verhalten auf. Ein Polizeihund förderte des Täters blutige Wäsche, die er in seinem Bett versteckt hatte, zu Tage, worauf er zusammenbrach und ein umfassendes Geständnis sblegte. Das geraubte Geld wurde zur Gänze vorgefunden. Der Täter und seine Mitschuldigen sind in Haft.

Stadt-Schlaining. Unfall. Am 7. Februar 1838 waren die beiden Landwirtsöhne Julius Ostovits aus Allersgraben und Josef Bendekovits aus Mönchmeierhof mit Holzschlägerarbeiten beschäftigt. Als sie beim Durchsägen eines Buchensammes einen Keil einschlagen wollten, löste sich die vom Ostovits geschwungene Hacke vom Stiele und fiel auf die rechte Hand des Bendekovits mit einer derartigen Wucht, dass ihm die Hälfte des Zeigefingers abgetrennt wurde und er auch am Mittelfinger eine leichte Verletzung erlitt.

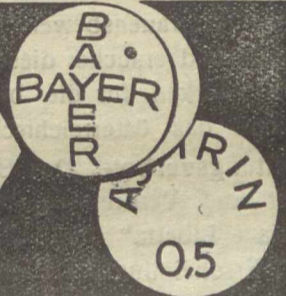
Zeitungsverbote. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitung „Süd — Ost“, Tageblatt der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien“, Erscheinungsort: Hermannstadt, im Inland bis auf weiteres verboten. Das Bundeskanzleramt hat das am 16. Feber 1934 verfügte und zuletzt am 31. Jänner 1937 erstreckte Verbot der Verbreitung der Zeitung „Sozialdemokrat“, Erscheinungsort: Prag, im Inland gemäss § 6. Absatz 2, O.G. auf unbestimmte Zeit verlängert.

Das ist eben der Unterschied:

Bei Aspirin-Tabletten weiß man genau, was man hat. Die Erfahrungen von Jahrzehnten stehen dahinter.

ASPIRIN

Nur echt mit dem Bayerkreuz!



Deutschkreutz. Plötzlicher Tod. Am 19. Februar 1938 fuhr der 49jährige Landwirt Johann Reumann aus Deutschkreutz mit seinem Gespann auf das Feld um ausgerodete Sträucher heimzuführen. Beim Aufladen fiel er plötzlich zu Boden und gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Der sofort herbeigeholte Kreisarzt konnte nur mehr den Tod des Reumann feststellen. Er ist einem Herzschlag erlegen. Reumann hinterlässt eine Gattin und zwei unversorgte Kinder.

Nebersdorf. Schadenfeuer Am 21. Februar 1938 brach im Meierhof der Guts-pachtung Goldmann in einem Schuppen ein Brand aus, welchem ein grosses Quantum Stroh, Futterklee und diverse Landwirtschaftliche Maschinen im Werte von 20 000 S zum Opfer fielen. Der Brand konnte erst nach mühevoller Arbeit der Feuerwehren von Nebersdorf, Langenthal, Grosswarasdorf und Kleinwarasdorf gelöscht werden. Wie von der Gendarmerie erhoben wurde, ist dieser Brand von 2 Knaben im Alter von 5 und 10 Jahren gelegt worden.

Eisenstadt. Aufnahme eines Presse-referenten für die Landesregierung. Die Landesregierung hat den Redakteur Georg Plachovich als Pressereferenten aufgenommen.

— **Neufeld a. d. L.,** Diebstähle. Die 15jährigen Rudolf Nakovits und Karl Schmid aus Neufeld a. L. stahlen wiederholt bei der Gemischtwarenhändlerin Veronika Kropf in Neufeld a. L. verschiedene Lebensmittel. Ende Jänner stahlen sie beim Gastwirt Franz Schitzhofer in Neufeld Speck und Wurst sowie 3 Paar Schlittschuhe. Ferner haben die Beiden am 13. Jänner 1938 eine Badehütte am Neufeldersee erbrochen und Gegenstände im Werte 390 S gestohlen. Die beiden Jugendlichen wurden dem Bezirksgerichte in Eisenstadt eingeliefert.

Piringsdorf. Kundgebung der Vaterländischen Front. Am 13. Feber 1938 fand in Piringsdorf eine Kundgebung der V.F.-Ortsgruppe statt. Pfarrer Eduard Hanifl eröffnete als Ortsgruppenleiter die gutbesuchte Kundgebung. Redner waren Herr Desch von der Bundesleitung Wien und der Kulturreferent Dr. Hochleitner von der Landesleitung Eisenstadt. Die Ausführungen wurden mit grossem Beifall aufgenommen.

Edlitz. Ausbildungskurs der Frontmilz. zum Zwecke der Heranbildung von Unteroffizieren errichtet. Der Kurs wird zweimal in der Woche abgehalten und von 25 Teilnehmern des Pinkatales besucht. Die Kursdauer beträgt 3 Monate.

Zemendorf. Goldene Hochzeit. Am 13. Feber 1938 feierten die Eheleute Josef und Josefine Schmidl, 76 und 72 Jahre alt, in der Pfarrkirche in Kleinfrauenhaid das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare wurden vom apostolischen Administrator des Burgenlandes, Provikar Dr. Josef Köller getraut. Nach der Trauung fand im Hause der Jubilare in Anwesenheit der nächsten Anverwandten ein Festessen statt.

Frankenau. Todesfall. Am 8. Februar 1938 verschied in Frankenau an den Folgen eines Schlaganfalles im Alter von 57 Jahren der röm. kath. Pfarrer Jakob Zencsich. Der Verstorbene war 18 Jahre Pfarrer in Frankenau.

Ehrung Dr. Hegers. Aus Anlass der Verleihung der I. Dienstklasse durch den Bundespräsidenten an Regierungsdirektor Dr. Heger versammelten sich die Abteilungsvorstände der burgenländische Landeshauptmannschaft unter Führung des wirkli. Hofrates Günzl am 24. Februar spontan beim Regierungsdirektor, um ihn zu dieser hohen Auszeichnung zu beglückwünschen. Hofrat Günzl richtete an Regierungsdirektor Dr. Heger

eine Ansprache, die den Charakter einer herzlichen Sympatiekundgebung der Beamtenschaft für ihren Chef trug. Hofrat Günzl würdigte die nunmehr fast 18jährige Tätigkeit Dr. Hegers im Burgenland. Die Einrichtung der österr. Verwaltung im Lande habe eine Fülle von Aufgaben, insbesondere auf logistischem Gebiet, gebracht, die nur dank der zielsicheren Führung Dr. Hegers gelöst werden konnten. Deshalb sei die Beamtenschaft über die Anerkennung dieser Leistungen durch die oberste Stelle des Staates hoch erfreut. Regierungsdirektor Dr. Heger dankte in herzlichen Worten den versammelten Abteilungsvorständen für die dargebrachten Glückwünsche. Es erfülle ihn mit Genugtuung, dass durch die Verleihung im Prinzip anerkannt worden sei, dass auch in den kleineren Bundesländern die Erreichung der I. Dienstklasse möglich ist. Die Arbeit im Burgenland sei eine einzigartige. Er hätte die gestellten Aufgaben nie erfüllen können, wenn ihn nicht die Abteilungsvorstände und die Beamtenschaft durch ihre ausgezeichnete Mitarbeit unterstützt hätten. Daher sei er auf diesen Vertrauensbeweis der Beamtenschaft stolz und ersuche diese, einträchtig weiter zu wirken für die burgenländische Heimat und das österreichische Vaterland.

Zeitungsverbote. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitungen „Giustizia e Liberta“ und „La voce degli italiani“, Erscheinungsort Paris, im Inland bis auf weiteres verboten. — Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitung „Saazer Anzeiger“, Erscheinungsort Saaz, im Inland, auf unbestimmte Zeit verboten.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 15. Jänner 1938 dem Zugkommandanten der freiw. Stadtfeuerwehr in Eisenstadt, Michael Springer, die österreichische silberne Verdienstmedaille verliehen.

Katholische Kulturwoche in Österreich. Um das künstlerische Schaffen der christlichen Künstler Österreichs in Erscheinung treten zu lassen, werden im Mai dieses Jahres katholische Kulturwochen in ganz Österreich abgehalten werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung, die am 22. Mai beginnt und 2 bis 3 Wochen dauern wird, soll eine ganze Reihe von Darbietungen stattfinden. Die Leitung liegt in den Händen eines Komitees, an dessen Spitze Staatsrat Professor Dr. Klemens Holzmeister steht.

Bernstein. Verhaftung. Am 12. Februar 1938 wurde der Zigeuner Karl Horváth wegen Schubentweichung vom Gend. Posten Bernstein festgenommen und der Bezirkshauptmannschaft Oberwart eingeliefert.

Mattersburg. Verhaftungen. Am 11. Februar 1938 wurde der aus Ungarn ausgewiesene Handelsangestellte Lajos Grosz aus Arad wegen Landstreicherei in Mattersburg verhaftet und dem Bez. Gericht eingeliefert. Am 13. Februar 1938 wurde der wegen Herauslockung eines Fahrrades seit dem Jahre 1936 gesuchte Hilfsarbeiter Lajos Tremmer aus Oedenburg von der Gendarmerie in Mattersburg verhaftet und dem Bez. Gerichte eingeliefert.

Forstliche Staatsprüfungen 1938. Wer in diesem Jahre die „Staatsprüfung für Forstwirte“ oder die „Prüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst“ nach der Verordnung vom 3. Feber 1903, RGBl.

Nr. 30, in der Fassung der Verordnungen BGBl. Nr. 135-1930 und 218-1936 ablegen will und seinen Wohnort im Burgenland hat, hat sein Zulassungsgesuch bis längstens 31. März 1938 bei der burgenländischen Landeshauptmannschaft in Eisenstadt einzureichen.

Grosswarasdorf. Falschgeld. Ein falsches 1 Schilling Stück wurde in letzter Zeit in einer Tabaktrafik in Grosswarasdorf vom Landwirt Schwarz eingenommen. Diese Münze dürfte von Händlern, die nach Wien fahren, nach Grosswarasdorf gebracht worden sein.

Mattersburg. Verhaftungen. Am 14ten Februar 1938 wurde der Zigeuner Stefan Horvath aus Walbersdorf wegen eines Fahrraddiebstahles in Mattersburg verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert. Am 15. Feber wurden der Spenglergehilfe Jakob Heisele, der Schneidergehilfe Bernhard Paul, beide aus Deutschland, und der Schlossergehilfe Johann Knabel aus Ungarn wegen verbotener Rückkehr und Landstreicherei verhaftet und dem Bezirksgericht Mattersburg eingeliefert.

Stinatz. Bunter Abend. Am 13. Februar fand im Gasthof des Josef Grandits ein vom Jungvolk veranstalteter bunter Abend statt. Die Musik besorgte das Neuberger Mandolinorchester. Vorgetragen wurden kroatische Volkslieder und einige Schwänke. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Unter den Gästen befanden sich auch Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Faludi aus Güssing und der Bezirksführer der V. F. Wagner aus Stegersbach.

Prüfung für das Lehramt an Haushaltungsschulen. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft beabsichtigt, in der zweiten Aprilhälfte 1938 eine Prüfung für das Lehramt an landwirtschaftlichen Haushaltungsschulen abzuhalten. Kandidatinnen, welche sich dieser Prüfung zu unterziehen gedenken, haben ihre vorschriftsmässig belegten Gesuche bis spätestens 10. März 1938 beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft einzubringen. Nach diesem Termin einlangende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliessung vom 5. Jänner 1938 dem Ferdinand Pintsuk, landw. Betriebsbediensteten in Sigless, die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste verliehen.

Deutschkreuz. Ernennung. Der Postmeister Andreas Kirnbauer aus Deutschkreuz wurde mit 15. Februar 1938 zum Postamtsleiter für das Postamt Deutschkreuz ernannt.

Belobungen bei der Gendarmerie. Der Landesgendarmeriekommandant hat den Bezirksinspektor Rudolf Ostermann, Postenkommandanten in Neudörfel, in Anerkennung seiner besonders erfolgreichen Tätigkeit bei der Bekämpfung staatsfeindlicher Bestrebungen mit einem Belobungszeugnisse ausgezeichnet sowie den Ray. Insp. Gustav Honner, Gendarm Josef Fleischhacker, eingeteilt am Gend. Posten in Marz und den Gendarmen Johann Heidenreich eingeteilt am Posten in Neudörfel aus dem gleichen Anlasse öffentlich belobt.

Raiding. Versammlung der Vaterländischen Front. Am 13. Februar 1938 fand im Gasthause Löschenauer eine V. F. Versammlung statt, die von über 120 Mitglie-

dern besucht wurde. Redner waren der Landtagsabgeordnete Stefan Kotzmanek und Referent Oberlehrer Riedl. Die Ausführungen wurden mit grossem Beifall aufgenommen.

Widerruf eines Verbreitungsverbot. Das Bundeskanzleramt hat die seinerzeit auf Grund des § 6, Abs. 2, O.G. getroffene Verfügung, wonach die Verbreitung der Zeitschrift „Die Schule im Volk“, Verlag Moritz Diesterweg in Frankfurt am Main, im Inland verboten worden ist, gegen jederzeitigen Widerruf ausser Kraft gesetzt.

Schützen am Gebirge. Tödlicher Unfall. Am 21. Februar 1938 fuhr der aus Poppendorf stammende Franz Hafenscherr mit seinem Motorrad von Donnerskirchen nach Schützen am Gebirge. Zur gleichen Zeit fuhr der Landwirtssohn Matthias Grafl aus Schützen am Geb. mit seinem Motorrad in der Richtung Donnerskirchen. Bei der Kurve 1 einhalb km ausserhalb Schützen a. G. stiessen die beiden Motorräder zusammen. Hafenscherr verunglückte tödlich, Grafl wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Eisenstadt überführt, der Landwirt Johann Jenny aber, der am Soziussitz des Grafl sass, kam mit leichten Hautabschürfungen davon.

Was ist Rheuma, Gicht? Bei diesen Volkskrankheiten liegt eine Stoffwechselstörung infolge fehlerhafter Blutbeschaffenheit vor. Zur Entfernung der schädlichen Bestandteile im Blut ist Togonal in hervorragender Weise geeignet. Weit über 7000 Aerzte bestätigen die schmerzstillende und heilende Wirkung von Togonal. Jede Apotheke führt Togonal.

Oberpullendorf. Schadenfeuer. Am 12. Februar 1938 brach im Sägewerk des Herrn Kusmich infolge unvorsichtigen Hantierens mit einer offenen Beizkanne ein Feuer aus, das vom Betriebspersonal sofort gelöscht wurde. Der Schaden beträgt 500 bis 600 S.

Deutschkreuz. Todesfall. Früh und unverhofft ereilte der Tod den im 42. Lebensjahr stehenden weit und breit bekannten sowie allgemein hochgeschätzten Gastwirt und Weinhändler Mattias Gansgriger.

Eine begrüßenswerte Neuerung bringt jetzt der Verlag Herder. Zu den vielen Einbandarten des beliebten Schott-Messbuchs kommt ein billiger Kaliko-Leineneinband mit Rotschnitt. Dadurch erfahren die meisten Ausgaben des Laienmissale eine erfreuliche Verbilligung. Schott 1 — das vollständige Römische Messbuch — kostet jetzt RM 8 60; Schott 2 — das Messbuch der hl. Kirche — RM 5.—; Schott 3 — das Römische Sonntagsmessbuch — RM 4 40; Schott 4 — der Volksschott — ist jetzt für nur RM 1 80 zu haben und Schott 5, der Grossdruck-Schott, für RM 5.—. Diese Preise gelten für Deutschland und ermässigen sich fürs Ausland um 25 Prozent. Auch diese Einbände zeichnen sich durch geschmackvolle und gediegene Ausführung aus.

Schachendorf. Plötzlicher Tod. Am 15. Feber 1938 wurde die 73jährige verwitwete und alleinstehende Landwirtin Maria Varga aus Schachendorf in ihrer Wohnung neben ihrem Bette auf dem Fussboden liegend, tot aufgefunden. Maria Varga die schon seit Jahren an Herzanfällen litt, starb, laut ärztlichen Gutachten an einem Herzschlag

Bald siegt der Frühling.

Der Frühling lächelnd blickt hervor
aus einem grossen Walde
ein Vöglein bat ihn da zuvor:
ach komme doch nur balde.

Der Winter schaut den Frühling an
mit bitterbösem Blick —
und ruft, nicht wage dich heraus,
schnell ziehe dich zurück.

Die Sonne auf den Frühling lacht,
und sagt, dir sei nicht bange;
dein Gegner bald verliert die Macht,
dies wird nicht dauern lange.

Der Winter rafft zusammen all
den Schnee, dann Kälte, Stürme,
will ziehen da noch ein paarmal,
rauh, über Land und Türme.

JOHANNA BAUER

Bienenzüchter! Achtung!

Am Sonntag, den 6. März findet vormittags um halb 10 Uhr im Hotel Fassmann die Hauptversammlung des Landesverbandes der Bienenzüchtervereine statt.

Die Teilnahme daran wird jedem Bienenzüchter von Nutzen sein, weil er etwas über Bienenzucht hören kann und Gelegenheit hat, Samen von honigenden Pflanzen zu erhalten.

Länderbühne. Am 22. (Eisenstadt) und 23. März (Oberwart) wird die österr. Länderbühne wieder im Burgenland sein. In beiden Orten und deren Umgebung wird beide Tournee mit besonderer Freude erwartet, da die Klassikeraufführung, das Lebenswerk des grössten deutschen Dichters, Goethes „Faust“ bringen wird. Abends kommt dann „Das Spiel von den deutschen Ahnen“ von Max Moll, eines der bedeutendsten lebenden Dramatiker, zur Aufführung. Wir bitten alle Mitglieder von Eisenstadt und Oberwart sich diese beiden Aufführungen nicht entgehen zu lassen, da durch die Österr. Länderbühne wohl eine einzigartige Möglichkeit geschaffen wurde, das kostbare Kulturgut, unserer deutschen Literatur auch in der Provinz zu billigen Preisen kennenzulernen.

Deutschjahrdorf. Feuerwehrkommandowechsel. Am 6. Februar 1938 übergab der Ortsfeuerkommandant von Deutschjahrdorf, Besitzer Matthias Rosenberger, das Ortsfeuerwehrkommando an den neubestellten Kommandanten, Besitzer Georg Dingelmaier. Der feierlich durchgeführte Kommandowechsel wurde vom Bezirksfeuerwehrkommandanten Viktor Horváth aus Neusiedl am See, der in Begleitung des Feuerwehrkreisleiters Alois Marhold aus Parndorf, Löschkreisleiter Johann Wetzelhofer aus

Pama und dem Ortsfeuerwehrkommandanten N. Karner Neusiedl am See erschienen war, eingeleitet.

Große Treuekundgebung der österr. Beamenschaft.

Im niederösterreichischen Landhaus trat heute vormittags unter dem Vorsitz des Präsidenten Kolassa die österreichische Bundes-Beamtenkammer zu einer Sitzung zusammen, der sämtliche Obmänner und deren Stellvertreter aller Kameradschaften sowohl der Bundes- wie der Länderbeamten sowie der Beamten der Stadt Wien beiwohnten.

Der Sitzung vorausgegangen waren Beratungen der einzelnen Länder-Beamtenkammern, in denen überall Treuekundgebungen für das unabhängige Oesterreich und Bundeskanzler und Frontführer Dr. Schuschnigg gefasst worden waren. Alle diese Kundgebungen wurden nun in eine gemeinsame Resolution zusammengefasst, in der die Beamenschaft Oesterreichs ein feierliches Gelöbnis der Treue zum unabhängigen Oesterreich und unbedingter Gefolgschaft für Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ablegt. Die Resolution wurde unter stürmischen Beifall und begeisterten Rufen auf Oesterreich einstimmig angenommen.

Sie wird vom Präsidium der Beamtenkammer dem Bundeskanzler übermittelt werden.

Entschliessung ehemaliger Heimatschützer.

Der Kameradschaftsverband ehemaliger Heimatschützer und Schutzkorpsangehöriger, welchem die Kameradschaftsverbände ehemaliger Heimatschützer und Schutzkorpsangehöriger in Wien, Niederösterreich, im Burgenland, in Tirol, Kärnten und weitere Heimatschutzgruppen in den Bundesländern sowie der Kameradschaftsbund ehemaliger Heimatschützer in Steiermark, Obmann Landesstatthalter Graf Bertold Stürgkh, angehören, hielt am 28. Februar unter Vorsitz seines Reichsführers Vizekanzler a. D. Emil Fey eine Delegiertensitzung ab. Nach einem ausführlichen Referat über gegenwärtige Lage wurde einhellig festgestellt, dass die ehemaligen Heimatschützer in heisser Liebe zur Heimat, getreu dem Korneuburger Programm, nach wie vor bereit sind, für ihr Vaterland, das unabhängige Oesterreich, einzutreten.

Wirtschafts-RESTE

per Meter 65 Groschen (starkfädig) Dirndl in allen Farben, Blaudruck, Schwarz- und Buntdrucke, Inlets, Bettzeuge in allen Farben, Oxforde, Chiffone, Barchente, Flanelle, Cloth-Molino, Zephire, Frenche, Jaqu. Handtücher, versenden wir per Nachnahme.

Bestellen sie nach Ihrem Wunsche:

30 Meter um Schilling 19.50
Einhalbes Kilo schöne Flickreste S 1—
ca 1 Kilo Terpentinseife S 1.10. Bei Nicht-
gefallen Geld retour. — Ab S 20— portofrei.
Preislisten und Muster gratis.

R. u. Josefine WEISS, Wien, IX.,
Porzellangasse 14..

Ob gross, ob klein, ob schlank, ob dick,
Der Massanzug von Gratzler gibt jedem
Schick!

Damen- und Herrenschniderei
ANTON GRATZER, GÜSSING.

Hack- u. Häufelpflüge

sowie alle anderen

landwirtschaftlichen
Maschinen u. Geräte,
Herde und Öfen,

preiswert und in bester Ausführung.
Freie Besichtigung eines Haindpluges bei

Josef Bretschneider,
Güssing.

Kanzlei bei Gasthaus Gaal.
Schiffahrtlinie: Cunard - White Star.

Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes zu **6 1/2 Prozent Zinsen p. n.** Für Darlehen von Schilling 1.000.— Monatsrate S 15— bis S 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich

Eisenstadt, Bahnstrasse 15.

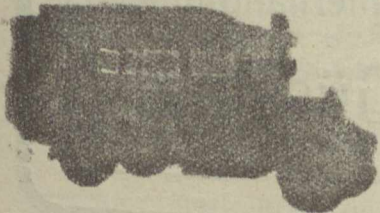
ZAHNGOLD, BRUCHGOLD
Brillanten, Silber, Granaten
kauft

Juvelier, Wien I., Tuchlauben 5

Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



**DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN!
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN,
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-
karten in schönster Ausführung in der
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG
bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd
geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-
der u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,
wertvolle Beiträge für Haus und Familie,
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere,
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.



**Einladungen, Plakate, Eintritts-
karten und Festabzeichen für**

:: FESTE ::

**werden schnell, geschmackvoll
u. billigst in der Buchdruckerei
Bartunek in Güssing verfertigt.**



Kalender

für das Jahr

1938

billigst in der Buch- und Papier-
handlung

Bartunek, Güssing.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch pro Kg. in
der Papierhandlung Bartunek in
Güssing zu verkaufen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von
Güssing sind zu haben in der Papier-
handlung Bartunek, Güssing.

*Sie hielt Traudl's
Kleid für weiß...*



*bis sie dem Kind
das Gesicht mit
einem radionweißen
Handtuch abtrocknete!*

Radion wäscht mehr als rein, es wäscht *radion-
weiß*, weil es die gute Schicht-Seife enthält. Radion wäscht
hygienisch sauber. Radiongewaschene Wäsche ist angenehm im
Gebrauch, ist weich und schmiegsam, man merkt, daß Radion ein
mildes Waschmittel ist. Ein *radionweißes* Handtuch gehört zu Ihrer Haut-
pflege. Es ist keimfrei, weil Radion desinfiziert, es ist weich,
weil es mit dem milden Schaum der Schicht-Seife unter
Mithilfe des freiwerdenden Sauerstoffes gewaschen wurde.

Jetzt kostet Radion trotz des größeren Paketes
nur 63 Groschen bei unveränderter Qualität.

RADION wäscht alles



Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und
Frierenden im Burgenland!



Grosse Auswahl in Osterbillets
mit Kuverts, Osterkücken und
Hasen und viele andere Artikeln,

OSTERKARTEN

in der Buch- und Papierhandlung

Bartunek, Güssing.